

Jörg Deselaers

Respekt für Mensch und Natur

Sein Beruf hat zwei Seiten: eine betriebswirtschaftlich bestimmte und eine sozial geprägte. Jörg Deselaers, Kurator des Stiftes Ehreshoven, ist in beiden Bereichen mit ganzem Herzen dabei.

Von Volker Dick

„Mach es so, als wär's dein Eigenes!“ Diesen Satz hat Jörg Deselaers 1990 mit auf den Weg bekommen, als er Kurator des Stiftes wurde. Dort leben heute zehn Stiftsdamen, deren Wohnsitz er hegt und pflegt. Den Aufruf damals nahm er wörtlich. „Ich bin ein Unternehmertyp“, sagt er, „ich liebe es, Herausforderungen anzunehmen und kreativ zu sein.“ Mit dieser Einstellung hat er in den nun mehr als 25 Jahren rund ums Stift etliches bewirkt. Aus einem alten Stallgebäude ist ein Hotel geworden, der ehemalige Bauernhof Gut Forkscheid zeigt sich als moderner Ort für Veranstaltungen und das Schloss selbst dient oft als Filmkulisse – etwa für die Serie „Verbotene Liebe“.

Die Aufzählung müsste viel länger sein und mindestens noch das „EcoLut-Center“ nennen: „Mit diesem Haus habe ich einen Traum verwirklicht“, schwärmt Jörg Deselaers. In diesem Projekt steckt sein Herzblut, hier konnte der studierte Forstwirt seine Vorstellung von Nachhaltigkeit und offener Architektur umsetzen. Hölzer und natürliche Baustoffe aus der unmittelbaren Umgebung prägen das in Sichtweite des Schlosses gelegene Tagungshaus. „Ich wollte mit dem Bau auch anderen Menschen etwas geben“, weist Deselaers auf dessen besondere Atmosphäre hin.

Im Wald groß geworden

Die Nähe zur Natur prägt seine Ar-

beit, besonders was den Forstbetrieb Schloss Ehreshoven angeht. Schon sein Urgroßvater war Forstmeister, Jörg Deselaers griff die Familientradition in vierter Generation auf.

„Ich bin mit dem Wald groß geworden“, blickt er zurück. Die enge Verbundenheit von Mensch und Natur treibt den gläubigen Katholiken genauso an wie der Wunsch, sich ehrenamtlich zu engagieren. „Wer immer nur nimmt, fährt irgendwann gegen die Wand“, betont er. Also engagierte er sich vielfältig, u. a. politisch auf Kreis- und Gemeindeebene, in der Engelskirchener Bürgerstiftung und der Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven. Als Gründungsmitglied des eingetragenen Vereins ZebiO – Zentrum für Bioenergie Oberberg - zeigt er deutlich sein Engagement für Umwelt und Natur.

Die Vielseitigkeit seines Berufs begeistert ihn. „Meine fantastischen MitarbeiterInnen kennen mich genauso gut in Gummistiefeln wie mit Schlips“, berichtet er. Die Gummistiefel braucht er auch, wenn er seiner Leidenschaft für die 25 Tiere einer Heckrinder-Herde folgt, die gleich am Schloss weidet: „Rinder wirken ungemein beruhigend.“

Vor allem aber liebt er das Reisen. Schon früh war er weltweit unterwegs, im Iran, in Kanada, der Sowjetunion und Japan beispielsweise. Die Reiselust hat er auch bei seinen beiden Töchtern



Foto: Volker Dick

Zur Person

1956 in Düren geboren, in Siegen aufgewachsen.

1976 Bundeswehr Mittenwald. Studium der Forstwirtschaft in Göttingen, ab 1983 Forstbeamter der niedersächsischen Staatsforstverwaltung.

Seit 1. Oktober 1990 Kurator des Stiftes Ehreshoven.

und dem Sohn geweckt. „Nichts ist lehrreicher, als durch die Welt zu reisen und auf sich allein gestellt zu sein“, so Jörg Deselaers, dessen Frau Alice als Internistin tätig ist.

Wohnwagen als Büro

Kürzlich hat er einen neun Meter langen Wohnwagen gekauft – allerdings nicht zum Reisen, sondern als Büro. Das Gefährt steht auf dem Gelände des Forstbetriebs seiner Familie in Thüringen. Außerdem hat der Rotweinliebhaber den Aufbau dreier Weingüter begleitet: in Ungarn, der Pfalz und im Rheingau. Es werden nicht die letzten Projekte gewesen sein, die den bald Sechzigjährigen begeistern. „Bei alledem spielt eins aber immer eine große Rolle“, unterstreicht Jörg Deselaers, „nämlich der Respekt vor dem Menschen und der Natur.“